

Seddiner See, den 02.09.2019

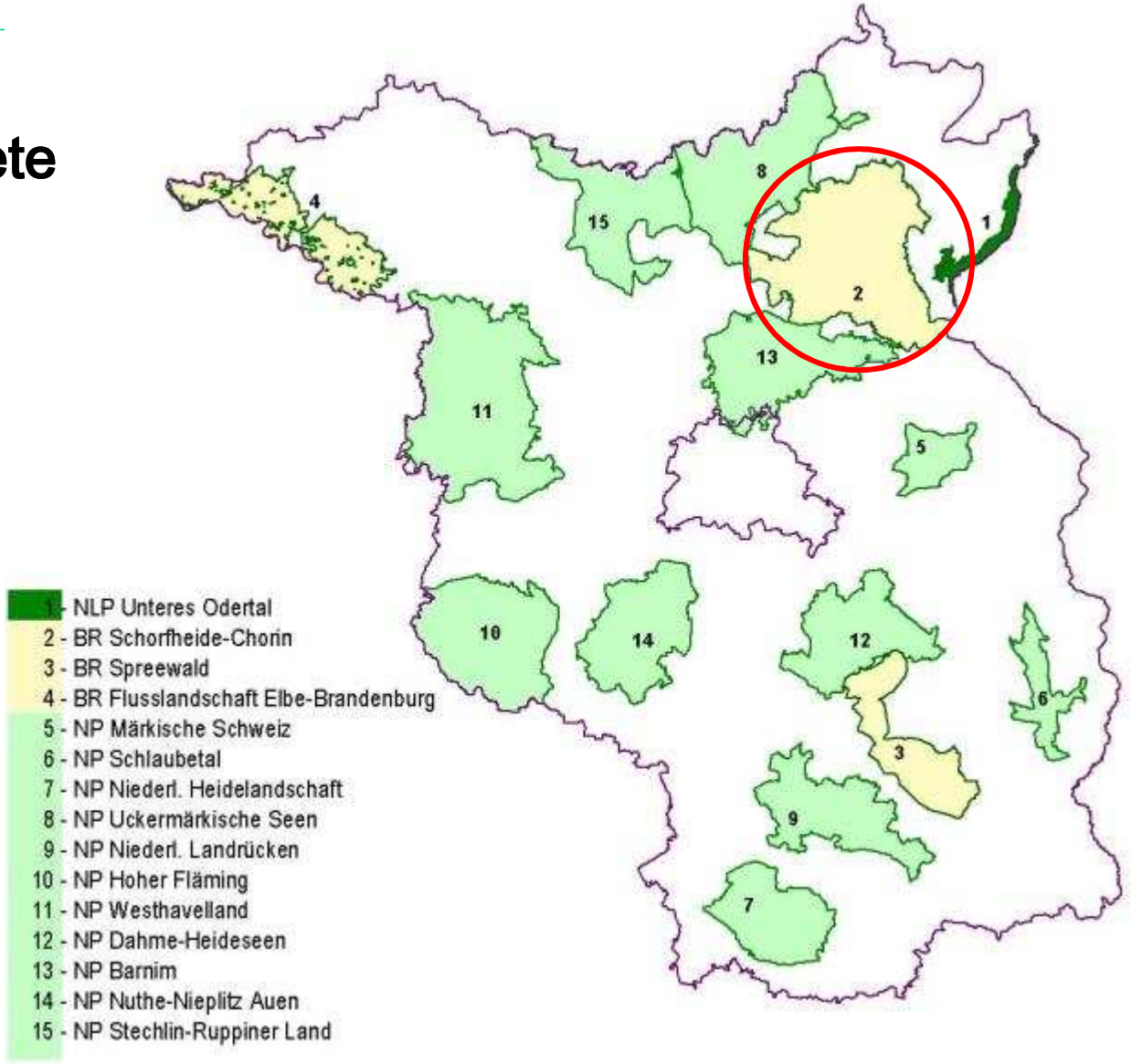
Baukultur - Wettbewerbe im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Uwe Graumann

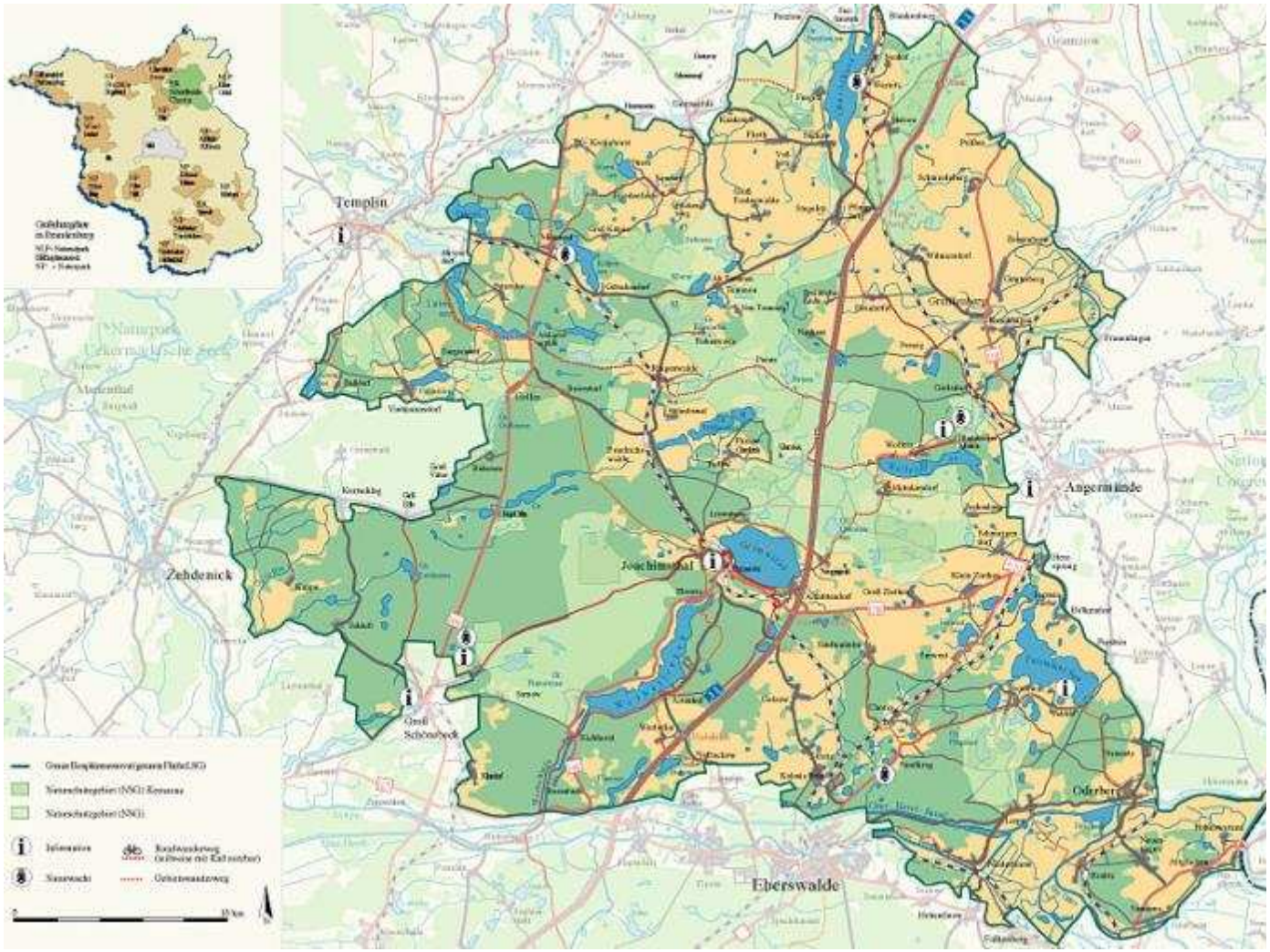
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Großschutzgebiete im Land Brandenburg





Quelle: LUA Abt. GR



Einige Charakteristika

- Gegründet 1990
- Schutzzweck nach BR-VO: Erhalt und Entwicklung einer in Mitteleuropa **einzigartigen Kulturlandschaft**

- Klima: Übergang sub- / kontinental, 550 mm Niederschlag
- 220 Seen >1 ha, vier Großseen
- > 3000 Moore
- ca. 50% Wald
- ca. 32% ökol. Landwirtschaft, große gentechnikfreie Region

- ca. 28 Einwohner/km² (ca. 32.000 Einwohner gesamt)
- 70 Ortschaften, 40 km Autobahn, HOW
- Z.Zt. 9 Mitarbeiter Verwaltung, 1 BfD, 1 Praktikant, 2 Projektstellen, 13 Mitarbeiter Naturwacht

Erwartung des Gastes



Regionale Baukultur

Arbeitskreis Siedlungsentwicklung



Sie sind herzlich eingeladen…

…zu einer weiteren **Exkursion des Arbeitskreises Siedlungsentwicklung** im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Der Arbeitskreis ist ein Expertengremium, bestehend aus Fachleuten verschiedenster Bereiche, welches sich mit Fragen der Siedlungsentwicklung beschäftigt.

Am 24.5.2007 wird es um den **Denkmalschutz** in der Dorfentwicklung gehen.

Unser Ziel ist der Ort **Günterberg** nördlich von Angermünde.

Günterberg hat mehrere interessante Denkmale aufzuweisen und bietet sicher viel Diskussionsstoff.

Nach dem Besuch der **Burgruine** und der **Kirche** wird es im Gemeindehaus Günterberg bei Kaffee und Gebäck die Möglichkeit geben die Gespräche zu vertiefen.

Wir heißen alle **Interessierten** herzlich willkommen!

Treffpunkt: 24.5.2007, 14 Uhr, Burgruine der Burg Greiffenberg, (in Greiffenberg von der B198 in den Unterhof abbiegen)

Bitte teilen Sie uns Ihre **Teilnahme** bis zum **15.05.07** mit!

Prof. Dr. Jürgen Peters
FH Eberswalde

Uwe Graumann
Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Programm dem Nachbarn

14:00 **Treffen** an der Ruine der Burg Greiffenberg

Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Jürgen Peters
(Fachhochschule Eberswalde)

Erfassung historischer Siedlungsstrukturen und schützenswerter Bausubstanz am Beispiel des Dorfes Günterberg
Ilona Rohowski
(Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum)

14:30 **‚Dorfrundgang'** mit Erläuterungen zu den Denkmalen von Günterberg
Oliver Schwers (Förderverein Denkmalpflege Günterberg)

16:00 **Gemeinsame Diskussion** zum Denkmalschutz in der Dorfentwicklung

17:00 **Ausklang** der Veranstaltung

…wir freuen uns auf Sie und hoffen auf einen regen Gedankenaustausch.









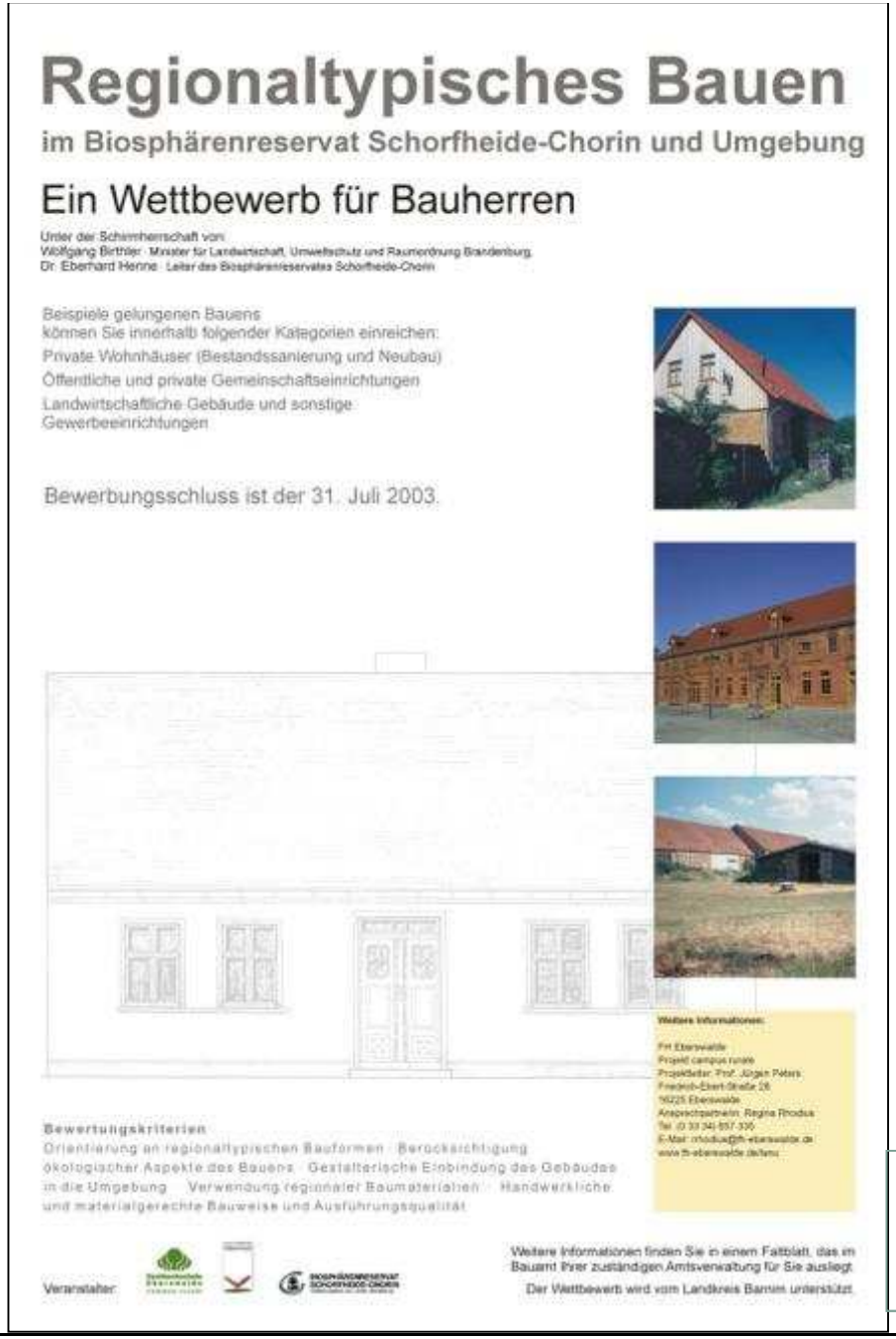


Idee
„Bauherrenwettbewerb“

Gründe zur Durchführung:

- „Bausubstanz in den Orten schien nicht immer ausreichend Wert geschätzt zu werden
- Thema sehr sensibel. Das eigene Haus ist „heilig“, Wahrung der Privatsphäre!
- Restriktionen unerwünscht, auch Kommunen stehen rechtlichen Instrumenten kritisch gegenüber (z.B. Gestaltungssatzungen)
- Erkenntnis: Handeln gerade im privaten Bereich ist am nachhaltigsten, wenn aus Überzeugung gehandelt wird.
- Dies ist vor allem dann möglich, wenn es gelingt, eine allgemeine Wertschätzung zu erzeugen.

Wettbewerb 2003



Regionaltypisches Bauen

im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und Umgebung

Ein Wettbewerb für Bauherren

Unter der Schirmherrschaft von
Wolfgang Birthler · Minister für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg
Dr. Eberhard Henne · Leiter des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin

Beispiele gelungenen Bauens
können Sie innerhalb folgender Kategorien einreichen:

Private Wohnhäuser (Bestandssanierung und Neubau)

Öffentliche und private Gemeinschaftseinrichtungen

Landwirtschaftliche Gebäude und sonstige
Gewerbeeinrichtungen

Bewerbungsschluss ist der 31. Juli 2003.

Bewertungskriterien
Orientierung an regionaltypischen Bauformen · Berücksichtigung ökologischer Aspekte des Bauens · Gestalterische Einbindung des Gebäudes in die Umgebung · Verwendung regionaler Baumaterialien · Handwerkliche und materialgerechte Bauweise und Ausführungsqualität

Weitere Informationen:

FH Eberswalde
Projekt campus rurale
Projektleiter: Prof. Jürgen Peters
Friedrich-Ebert-Straße 28
16225 Eberswalde
Ansprechpartnerin: Regina Rhodius
Tel. (0 33 34) 657 335
E-Mail: rhodius@fh-eberswalde.de
www.fh-eberswalde.de/teru

Weitere Informationen finden Sie in einem Faltblatt, das im Bauamt Ihrer zuständigen Amtsverwaltung für Sie ausliegt.

Der Wettbewerb wird vom Landkreis Barnim unterstützt.

Veranstalter:

Durchführung im Rahmen des Projekts „Campus rurale“ an der damaligen Fachhochschule Eberswalde

Regionale Baukultur



Erhalt eines Baudenkmals: Beate Dapper, Poratz



Neubau in regionaltypischer Form: Ekkehard Koch, Börnicke

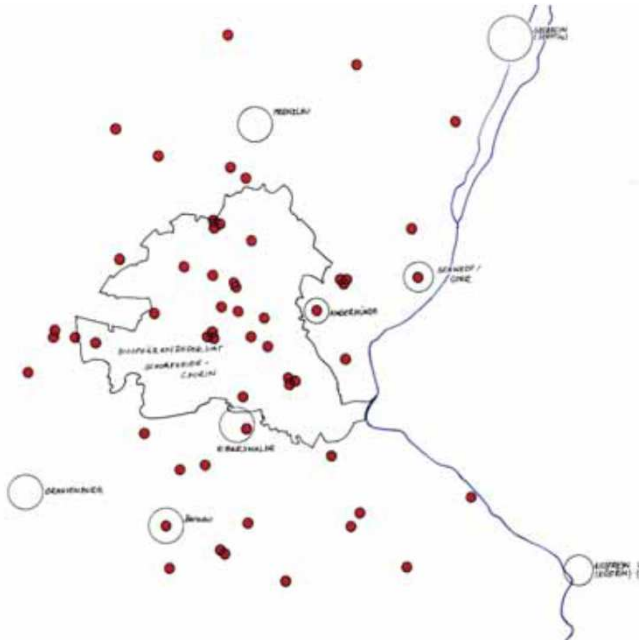
1. Bauherrenwettbewerb 2003/2004

(Auswahl von Preisträgern)



Umnutzung historischer Bausubstanz (hier Nebengelass): Restaurierungsatelier Volker Ehlich, Brodowin

Wettbewerb 2003 – Teilnehmer und Preisträger



Regionaltypisches Bauen
im Biosphärenreservat Schorfheide - Chorin
MOZ, Montag 27. Oktober 2003 Uckermark Anzeiger

"Und ewig lockt der Baumarkt"
Erster Bauherrenwettbewerb"Regionaltypisches Bauen"
im Biosphärenreservat mit überraschender Resonanz

Von DANIELA WINDOLFF

Angermünde (MOZ) **Am Freitagabend wurden die Preisträger des ersten Bauherrenwettbewerbes „Regionaltypisches Bauen" im Angermünder Rathaus ausgezeichnet. Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Wolfgang Birthler und dem Chef des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin, Eberhard Henne, fand mit über 70 Beiträgen eine unerwartet große Resonanz mit verblüffenden Ergebnissen. Der Ratssaal platzte mit über 100 Gästen aus den Nähten.**

Die Preisträger

Regionaltypisches Bauen
im Biosphärenreservat Schorfheide - Chorin

Die Preisverleihung
MOZMontag 27. Oktober 2003Uckermark Anzeiger



Lob für Mühsal und Kreativität: Die preisträger des Bauherrenwettbewerbes "Regional-typisches bauen" erhielten als Anerkennung eine Urkunde sowie die Regionalmarke des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin.



Anregungen sammeln: Annette und Christian Böwe aus Kerkow in der Ausstellung, die nachahmenswerte Beispiele regional-typischen Bauens zeigt.

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F+E)

„Biosphärenreservate als Modellregionen für Klimaschutz und Klimaanpassung“

(Demonstrationsvorhaben)

für das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

durch das Bundesamt für Naturschutz



mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Untersuchte regionaltypische Gebäude



Abb. 2.1.24: Westfassade Altkünkendorf



Abb. 2.2.1: Ostansicht von der Straße zur Mühle



Abb. 2.3.1: Nord-Ostansicht

Fotos: Sol-id-ar, Dr. Ludewig

Stufe 4: Verbesserung der Dämmung im Dach



Abb. 2.3.62: Vierter Sanierungsschritt, schematische Darstellung

Die bestehenden Dachflächenfenster werden in diesem Zuge gegen 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung ausgetauscht.



Abb. 2.3.64

Vorschläge zur technischen Gebäudeausrüstung

Stufe 5: Einbau Gasbrennwertkessel etc
Stufe 6: Einbau einer thermischen Solaranlage und neuer Speicher
Stufe 7: Integration einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung



Abb. 2.3.82

In dieser Verbesserungsstufe wird das Kriterium für den EnEV-Neubau erfüllt.



Abb. 2.3.85

Bearbeitung durch:

Broschüre 2013

Neben vielen Beratungsterminen für private Bauherren ist entstanden:

Ein praxistaugliches **Nachschlagewerk** zur Verbindung regionaltypischer Bautradition mit den heutigen energetischen Anforderungen

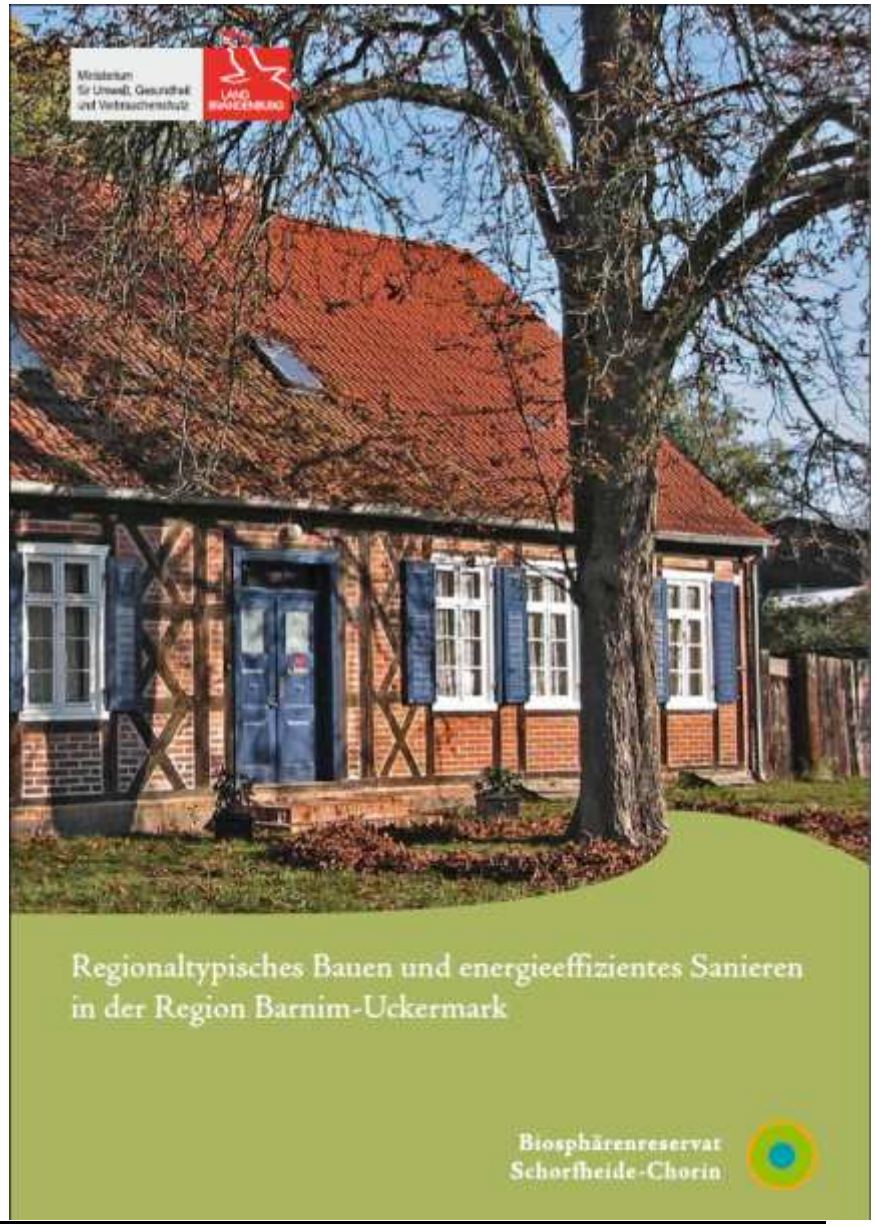




Foto: Archiv Biosphärenreservat

Wettbewerb „Regionaltypisches Bauen - klimafreundlich“ - 2013

im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und Umgebung

Biosphärenreservat
Schorfheide-Chorin

Wettbewerb 2013

Katergorien

•Private Wohnhäuser (Bestandssanierung, Denkmale und Neubau)

•Öffentliche und private Gemeinschaftseinrichtungen

•Landwirtschaftliche Gebäude und sonstige Gewerbeeinrichtungen

Kriterien

•Orientierung an regionaltypischen Bauformen

•Energieeffizientes Sanieren

•Einsatz regenerativer Energien

•Berücksichtigung ökologischer Aspekte des Bauens

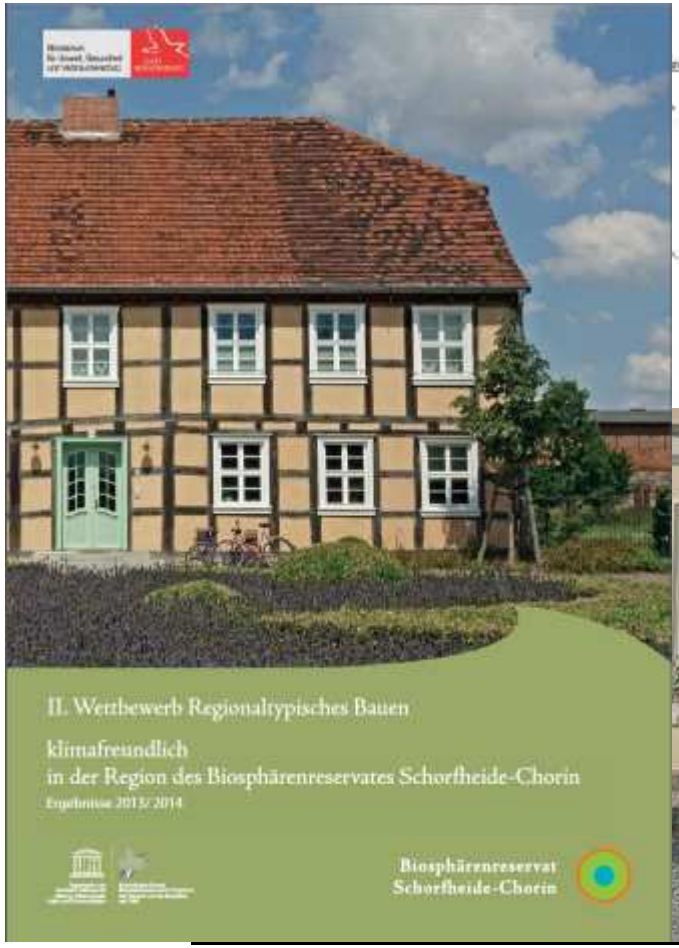
•Gestalterische Einbindung des Gebäudes in die Umgebung

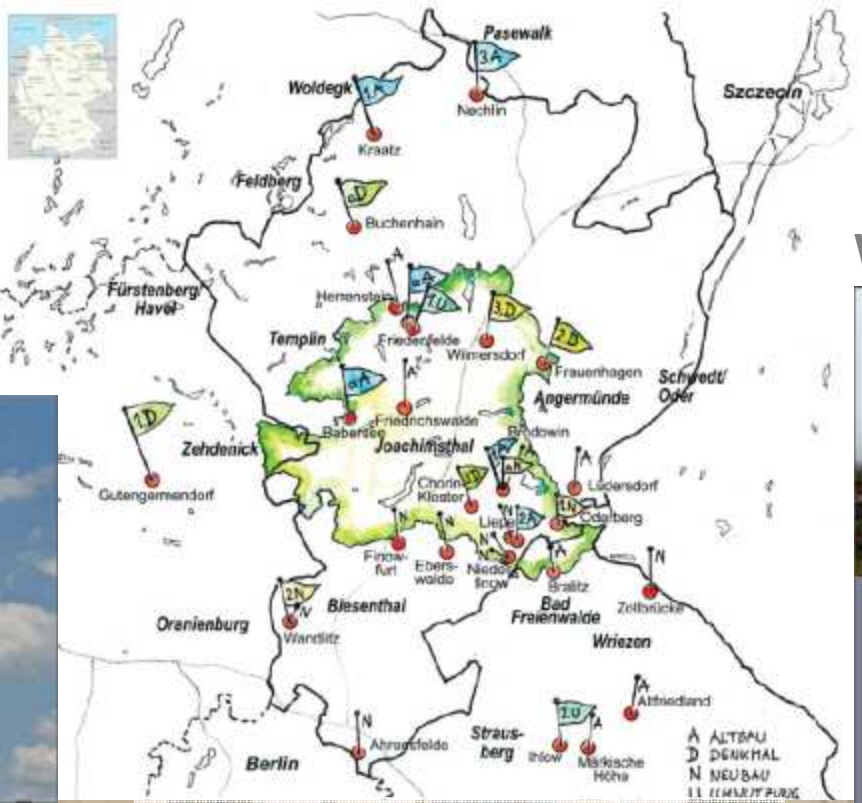
•Verwendung regionaler Baumaterialien

•Handwerkliche und materialgerechte Bauweise und Ausführungsqualität



Wettbewerbsbroschüre





Preisträger vor dem Rathaus zu Angermünde 2014



Wanderausstellung



BAUKULTOUR | NETZWERK BAUKULTUR + TOURISMUS

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

PROJEKTAUFRUF

Baukultur und Tourismus – Modellvorhaben im ländlichen Raum gesucht!

Baukultur und Tourismus sind zwei Bereiche, die sich besonders im ländlichen Raum gegenseitig positiv beeinflussen können.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) werden Modellvorhaben gesucht.

Beteiligung am dem Projektaufruf 2016

Landkreis Uckermark (Federführung), Landkreis Barnim,

UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

auf der Grundlage der jahrelangen Initiativen

UCKERMARK

Landkreis Barnim
Wir gestalten Zukunft.

Modellvorhaben im neuen ExWoSt-Forschungsfeld
„Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“

BAUKULTOUR | NETZWERK BAUKULTUR + TOURISMUS

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Regionaltypisches Bauen und Tourismus im UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin (2016-2019)

Impulse für folgende Handlungsfelder:

- **Leitbildentwicklung; Bedeutung** des **Regionaltypischen Bauens** (Bewahren und weiter entwickeln) insbesondere vor dem Hintergrund der **touristischen Bedeutung erkennen** und **Begeisterung wecken**,
- Analysieren (Hinderungsgründe ermitteln), Schlüsse ziehen und **nach Instrumenten** in den verschiedenen Handlungsfeldern gemeinsam suchen,
- **Maßnahmenkatalog** entwickeln, ausprobieren und evaluieren, Instrumente verstetigen
- **Nachhaltige (Erholungs-)Region stärken, Partner gewinnen, Wertschöpfung und Qualität erhöhen**!

Fachliche Begleitung: Prof. Rein, Prof. Peters

HNE Eberswalde Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

BTE

Verbesserung der Bedeutung der Baukultur in der Region

Aktivitäten / Instrumente (Ergebnis des gemeinsamen Projekts „Baukultur und Tourismus“)

1. Experten-Workshops u.a. mit Leitbildentwicklung
2. Tag der Baukultur (Vorträge und Stände)
3. Aufbau + Pflege einer aktiven Homepage[1)]
4. Fortführung Herausgabe Newsletter
5. Entwicklung Themen-Radweg „Baukultur“
6. Verstärkung Netzwerk, Förderung des Handwerks: Weitere Etablierung von Prüfzeichenträgern aus dem Bauhandwerk
7. Weiterführung zur Entwicklung von Leitlinien zur baulichen Gestaltung (Ortsfibel)
8. Etablierung mobiler Gestaltungsbeiräte der Architektenkammer?
9. Kurzanleitung für Bauwillige (siehe nächste Folie) etc.
10. Weiterführung Bauherrenwettbewerbe



1) https://www.schorfheide-chorin-biosphaerenreservat.de/hier-leben/regionaltypisches-bauen

Kurzinformation

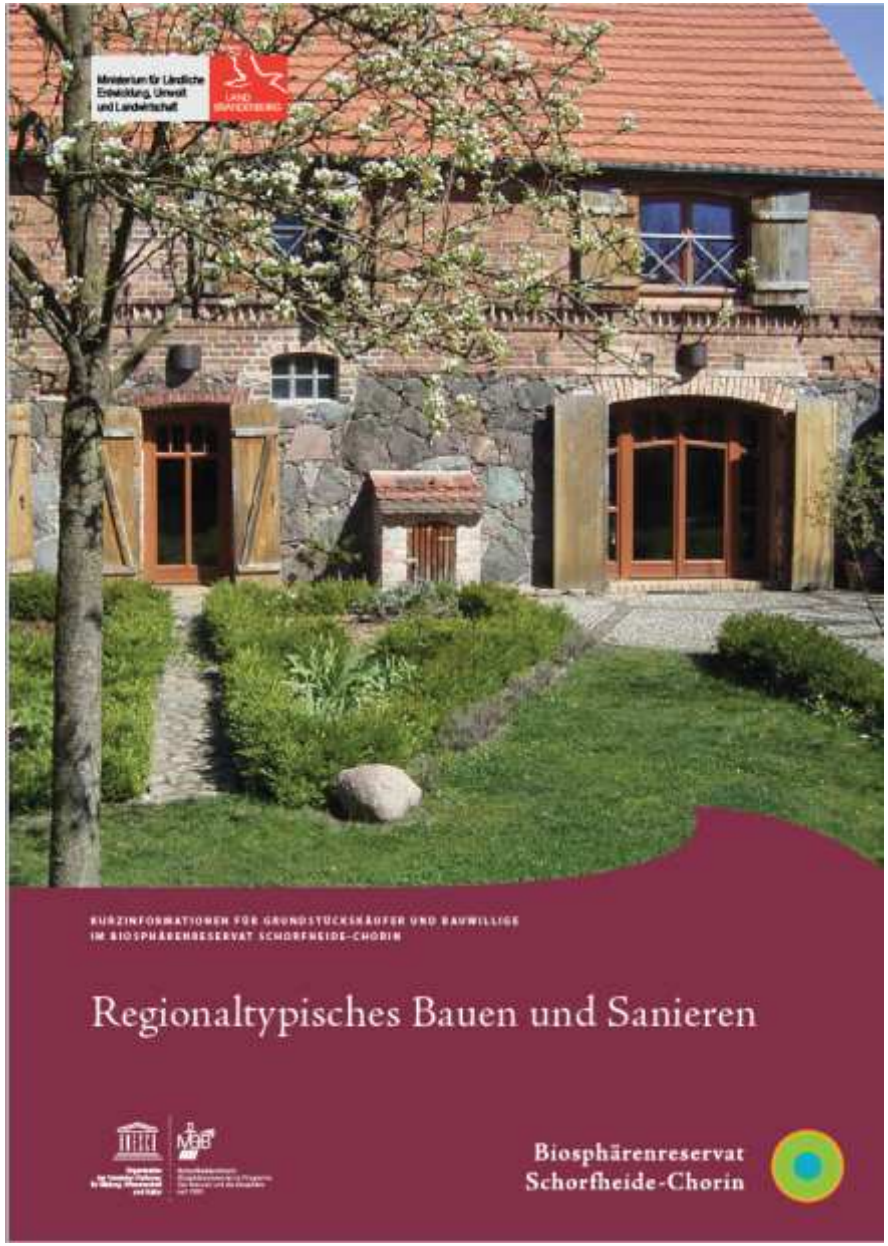
Broschüre seit 18.02.2019

Zielgruppen:

- Grundstückskäufer
- Bauwillige
- Hauseigentümer
- Tourismusorganisation, -anbieter
- Handwerker

Verteiler:

- Notare
- Bauämter
- Gemeinden (Ortsvorsteher, Bürgermeister)
- Baugenehmigungsbehörden
- Touristische Infopunkte, Vereine, Verbände
- Prüfzeichenträger
- Architekten, Bauingenieure, Baufirmen
- Handwerker



natürlich.nachhaltig.Baukultur in Brandenburg







Baukulturwettbewerbe 2019 in den drei Brandenburger Biosphärenreservaten

Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Spreewald und Schorheide-Chorin

„Natürlich. Nachhaltig. Baukultur in Brandenburg“ lautet das Motto des Nachhaltigkeitspreises des Landes Brandenburg 2019

Auslober: Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

3. Baukulturwettbewerb 2019

Der Wettbewerb gliedert sich in fünf Kategorien:

1. Regionaltypische Bestandssanierung

2. Neubau im Kontext zur regionalen Baukultur

3. Bewahrung und Entwicklung des Ortsbildes

4. Garten- und Landschaftsgestaltung

5. Ideenskizzen und Projektpläne

Bewertungskriterien

Die Jury bewertet die eingereichten Wettbewerbsbeiträge u. a. nach folgenden Kriterien:

- Bewahrung und behutsame Entwicklung regionaltypischer Siedlungsformen und Ortsbilder
- Orientierung an regionaltypischen Bauweisen und ortsbildprägenden Gebäudefluchten
- Anwendung nachhaltiger, ortstypischer Baustoffe
- Berücksichtigung ökologischer und gesundheitlicher Aspekte des Bauens
- energetische Modernisierung und Einsatz erneuerbarer Energien
- handwerkliche und materialgerechte Bauweise und Ausführungsqualität
- gestalterische Einbindung des Gebäudes in den Kontext der Umgebung
- Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen am Gebäude oder in dessen Umgebung für Vögel, Fledermäuse, Insekten, Wildpflanzen
- gesellschaftliche und soziale Relevanz – Beitrag des Werks oder der Idee zur nachhaltigen Entwicklung der Biosphärenregion



Erfolg?

- Der Erfolg der langjährigen Bemühungen ist nicht wissenschaftlich messbar,
- ohne diese wäre die Teilnahme an dem Bundeswettbewerb (mit bundesweiter Aufmerksamkeit) nicht möglich gewesen,
- Durch die Bedeutung für den Tourismus kommt der Baukultur auch eine hohe ökonomische Bedeutung zu.
- Die Kooperation mit vielen Partnern und die Resonanz in der Region geben Anlass zur Hoffnung.

Ausblick

Verstetigung

Kontinuierliche Weiterführung des Themas in einer Experten-Arbeitsgruppe z.B. mit Vertretern der Landkreise, Kommunen und Architektenkammer u.a. zur Gewährleistung der Kontinuität und weiterer Impulse

Danksagung – Erfolge durch gemeinsames Handeln (Auswahl)

1. Langjährige Kooperationspartner: **Landkreise Uckermark und Barnim**
2. Ministerielle Begleitung:
   a. Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (**MIL**) und
   b. Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (**MLUL**)
3. Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (**HNEE**) und **BTE** Tourismus und Regionalberatung für die wissenschaftliche Begleitung des Projekts
4. **Architektenkammer** Brandenburg für die Unterstützung und Kooperation
5. **Alle** interessierten Experten, BauherrInnen, KommunalvertreterInnen und BürgerInnen für die wertvollen Hinweise, die Weitergabe und die Umsetzung von Projekten, namentlich Gemeinde Dölln (erste Gestaltungsfibel im BRSC)
6. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (**BMI**) sowie der Forschungsassistenz für die Möglichkeit zur Durchführung des Projekts „Baukultur und Tourismus“ und die wertvollen Hinweise


Vielen Dank für die Aufmerksamtkeit
Foto: Graumann